

**LANDESPREIS
ENERGY GLOBE
STYRIA AWARD
2026**



**PREISTRÄGERINNEN
UND PREISTRÄGER**



HINTERGRUNDINFORMATION LANDESPREIS ENERGY GLOBE STYRIA AWARD 2026

Träger des Landespreises Energy Globe STYRIA AWARD 2026

- Land Steiermark, Ressort für Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Land- und forstwirtschaftliche Schulen, Wohnbau und Energie, Wasser- und Ressourcenwirtschaft, Veterinärwesen
- Land Steiermark, Ressort für Verkehr, Landeshochbau, ländlicher Wegebau und Technik
- Energie Steiermark
- Verkehrsverbund Steiermark

Energy Globe Award

- Der Energy Globe Award wird seit 2001 verliehen und ist der renommierteste Energie- und Umweltpreis weltweit.
- Der steirische Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD ist die regionale Stufe des renommierten, internationalen Umweltpreises [Energy Globe Award](#).
- Der Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD genießt ein hohes Ansehen in der Steiermark.
- Für den Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD 2026 wurden heuer 63 Projekte eingereicht.

Die **Energie Agentur Steiermark gGmbH** organisiert den Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD seit dem Jahr 2003.

Preisverleihung 2026

Die überzeugendsten Projekte wurden im festlichen Rahmen in den fünf **Rubriken Initiativen und Kommunen, Wirtschaft und Innovation, Jugend und Bildung, Forschung** und **Mobilität** ausgezeichnet.

- Wann: 10. Juni 2026, 18:00 Uhr
- Wo: Alte Universität Graz, Hofgasse 14, 8010 Graz
- Moderation: Oliver Zeisberger



Rubriken – die Preise des Landespreises Energy Globe STYRIA AWARD

- **Initiativen und Kommunen** – lokales Engagement für Klima und Energie und Bewusstseinsbildung
- **Wirtschaft und Innovation** – innovative Maßnahmen zur Dekarbonisierung von Industrie und Wirtschaft
- **Jugend und Bildung** - Projekte von/für junge Menschen und Bildungsprojekte
- **Forschung** – Forschungsaktivitäten mit hohem Innovationsgrad
- **Mobilität** – umwelt- und klimafreundliche Lösungen für eine Mobilität der Zukunft

Auswahlkriterien

- Innovationsgrad
- Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft
- Umsetzungsgrad, Multiplizierbarkeit und Vorbildwirkung
- Kosten-/Nutzenverhältnis

Jury 2026

Die Jury setzte sich zusammen aus hochkarätigen Vertreterinnen und Vertretern des Landes Steiermark, der Energie Steiermark, des Verkehrsverbundes Steiermark, der FH Joanneum sowie der Energie Agentur Steiermark gGmbH.



STIMMEN ZUM LANDESPREIS ENERGY GLOBE STYRIA AWARD

„Wir wollen mehr erneuerbare Energie in der Steiermark erzeugen und damit nachhaltiger und unabhängiger in der Energieversorgung werden. Davon profitiert das Klima, der Wirtschaftsstandort und wir alle. Mit dem Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD holen wir all jene vor den Vorhang, die mit Kreativität, Leistung und Beharrlichkeit einen bedeutenden Beitrag zu diesem Weg leisten. Ich gratuliere allen Gewinnerinnen und Gewinnern zu dieser verdienten Anerkennung.“

Landesrätin Simone Schmiedtbauer

„Seit jeher bringt das Thema Mobilität Bewegung in unsere Gesellschaft, beschleunigt die Industrie und fordert die klügsten Köpfe unserer Zeit. Die besten Ideen und die daraus entstehenden Best Practice Projekte schaffen neue Alternativen, um von A nach B zu kommen, und werden durch den Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD vor den Vorhang geholt. Wer im Bereich Mobilität Wahlmöglichkeiten ins Leben ruft, schenkt den Verkehrsteilnehmern ein Stück weit Freiheit. Ich bedanke mich bei allen, die Projekte eingereicht haben und gratuliere allen Gewinnern und Ausgezeichneten.“

Landesrätin Mag. Dr. Claudia Holzer, LL.M.

„Ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie heißt für uns, bewusst zu handeln, Ressourcen zu schonen und aktiv zum Schutz unserer Umwelt beizutragen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, heute die richtigen Entscheidungen für morgen zu treffen. Deshalb setzt die Energie Steiermark mit Überzeugung auf 100 % grüne Energie aus erneuerbaren Quellen. Für genau diese Haltung stehen auch der Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD sowie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aus diesem Grund haben wir auch heuer wieder die Verleihung sehr gerne unterstützt.“

MMag. Werner Ressi, Energie Steiermark



DIE STEIRISCHEN RUBRIKEN – DIE PREISE DES LANDESPREISES ENERGY GLOBE STYRIA AWARD 2026



Initiativen und Kommunen – Diese Rubrik vereint das Engagement von steirischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren - von Gemeinden und Gemeindeverbänden bis hin zu engagierten Einzelpersonen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Ausgezeichnet werden Projekte, Kampagnen oder Initiativen, die im Alltag und im regionalen Umfeld einen messbaren Beitrag zur Klima- und Energiewende leisten. Besonderes Augenmerk gilt dem gesellschaftlichen Impact, der Bewusstseinsbildung und der Vorbildwirkung nachhaltiger Maßnahmen auf lokaler Ebene.



Wirtschaft und Innovation – Diese Rubrik richtet sich an kleine, mittlere und große Unternehmen sowie Industriebetriebe, die durch innovative Maßnahmen einen aktiven Beitrag zur Energiewende und zur nachhaltigen Transformation des Industriesektors leisten. Im Fokus stehen Projekte zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Implementierung umweltfreundlicher Technologien, zur Etablierung nachhaltiger Produktionsprozesse sowie zur Ausrichtung auf Kreislaufwirtschaft und CO₂-Neutralität. Ausgezeichnet werden unternehmerische Vorreiter, die mit ihren Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen neue Standards setzen - unabhängig von der Betriebsgröße.



Jugend und Bildung – Der steirische Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD in der Rubrik Jugend sucht innovative Projekte von und/oder für junge Menschen, wie z.B. Schul- bzw. Schüler:innenprojekte, Projekte von Studierenden oder Jugendvereinen etc., wobei die Eigenständigkeit der Jugendlichen (Altersgruppe 10 bis 26 Jahre) einen besonderen Stellenwert einnimmt. Auch Bildungsprojekte werden in dieser Rubrik ausgezeichnet.



Forschung – Spätestens seit Erzherzog Johann ist die Steiermark über ihre Grenzen hinweg als Land der Forschung bekannt. Unternehmerische Forschung, die zahlreichen Aktivitäten der Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aber auch die großartigen Ideen von Einzelnen zeugen von der steirischen Innovationskraft. Mit der Auslobung des steirischen Landespreises Energy Globe STYRIA AWARD in der Rubrik Forschung wird diesem Stellenwert Rechnung getragen.



Mobilität – Der Verkehrssektor zählt zu den Hauptverursachern für Treibhausgasemissionen. Der höchste Anteil der Emissionen ist auf den Straßenverkehr, insbesondere auf den PKW-Verkehr zurückzuführen, was diesen Bereich für den Klimaschutz besonders relevant macht. In den nächsten Jahren wird der Bereich der „sanften Mobilität“ daher weiter an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund zeichnet der steirische Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD Ideen aus, die sich klima- und umweltfreundlichen Mobilitätsformen widmen.



EINGEREICHTE PROJEKTE



Initiativen und Kommunen / 16 Projekte

25 Jahre Ökologie und Nachhaltigkeit der Pfarre Dechantskirchen

Pfarre Dechantskirchen

Denkmalschutz trifft Solarenergie: Die PV-Initiative der Katholischen Kirche Steiermark für eine nachhaltige Zukunft

Diözese Graz-Seckau

Ein Ort der Begegnung mit Platz für Ideen: Ganztageschule Volksschule St. Georgen an der Stiefing

Marktgemeinde Sankt Georgen an der Stiefing mit Stoiser Wallmüller Architekten ZT GmbH

ERNTBAR – Regional denken. Gemeinsam handeln.

ERNTBAR GmbH

Erste Bürgerbeteiligungsanlagen in der Region WEIZplus

EnergieZukunft WEIZplus eGen

Gemeinsam stark! energiegemeinschaft.info – Strom teilen, Kosten senken, Region stärken

BEN - Bürgerenergienetzwerk Dachverband

Geothermieprojekt Neudau – Burgau

Marktgemeinde Neudau

Gesundheitscampus FH JOANNEUM Kapfenberg

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Goldener Boden

WKO Regionalstelle Graz-Umgebung

Nachhaltige und soziale Quartiersentwicklung – Dekarbonisierungsstrategie der ÖWG im gemeinnützigen Wohnbau

ÖWG-Wohnbau



Nahwärme Tunzendorf

Bioenergie Walcher Matthias

Photovoltaik-Masterplan „Haus Graz“ – Systematischer Ausbau kommunaler Solarenergie zur Klimaneutralität 2030

Stadt Graz, Holding Graz, Energie Graz, GBG

SolCubeGraz

Dipl.-Ing. Dr. techn. Bernd Humpl

Um- und Zubau Volksschule Gralla

Marktgemeinde Gralla

Volksschule Reininghaus: Ein Schulbau mit Weitblick

dreiplus ARCHITEKTEN ZT GmbH mit Stadt Graz und GBG Graz

Zu- und Umbau sowie thermische Sanierung der Volksschule Mellach

Gemeinde Fernitz-Mellach



Wirtschaft und Innovation / 10 Projekte

CO2-neutrale Kürbiskernölproduktion

ALWERA AG

Das Liebig - klimafreundlicher Bio-Genuss mit gutem Gewissen

Das Liebig (R&D Gastro OG)

Energieautarkes Firmengebäude

Eckel Energy GmbH

Erneuerbare Wärme- und Dampferzeugung für die Industrie

Bioenergie Premstätten GmbH mit ams OSRAM

Feuchtkugeltemperatur – Standortgenaue Hitzestress-Frühwarnung & Maßnahmenhinweise

Rasic-Rudel Analytics

Groß-Batteriespeicher Graz Nord

ELEKTRIZITÄTSWERK GÖSTING V. FRANZ GmbH

neue Suntracker-Technologie

GS Technik Produktions-und Vertriebs GmbH

Neuer Sudhaus-Energiespeicher für die Brauerei Puntigam

Brau Union Österreich AG / Brauerei Graz Puntigam

Renvelope: LBS Knittelfeld und Arenberggasse

Nussmüller Architekten ZT GmbH

RETTET Bio-Natur-Resort

Retter Hotel GmbH



Jugend und Bildung / 14 Projekte

Bodenpädagogik im Steirischen Vulkanland

Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes

Einfluss der Vorauslagerungsbedingungen (Pre-Aging) auf die Festigkeitsentwicklung von Al-Mg-Si-(Cu)-Legierungen

Laurenz Moser

FROM WASTE TO ENERGY: KI für nachhaltigere Photovoltaik!

Luka Edler und Benjamin Kloibhofer - Höhere Technische Bundeslehranstalt Graz-Göting

Gemeinsam gehen wir's an! Lokale Möglichkeiten der Klimawandelanpassung am Beispiel Deutschfeistritz

Institut für Landschaftsplanung, BOKU Wien

Gib Stoff! – Für mehr als nur Mode

Landjugend Flatschach in Kooperation mit YoungCaritas

Hydroponik in der Elementarpädagogik

BAfEP und Kolleg für Sozialpädagogik Liezen

Kids meet Energy

Energieagentur Ing. Walter Baierl, Ingenieurbüro für Energie- und Elektrotechnik

Klima- und Energiewerkstatt Graz

ENERGIEFORUM Steiermark

Klimaschutz für alle.

das Gramm Bildungsverein

No Waste, more Taste

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Naas/St. Martin

Projekt Wetterbaum

HAK Judenburg

ReUse

BHAK Eisenerz



Solarcamp Mittelschule Neudau

Marktgemeinde Neudau

Von der Wiese zum Lebensraum – Biodiversitäts-Spots im Schulgarten

HLW FSB Weiz



Forschung / 14 Projekte

B3PO - Better BioBased Polymer Training Network

Institut für Molekulare Biotechnologie, TU Graz

BATTCAVE - Batteriesicherheitslabor

Virtual Vehicle Research GmbH

CCSonShips – Ein effizienter Weg zur Reduktion der THG aus der Schifffahrt

LEC GmbH

Christian Doppler Labor für Fortschrittliches Recycling von Lithium-Ionen-Batterien

Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Nichteisenmetallurgie

Dust2Value – Pioneering Residue Recycling

Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Nichteisenmetallurgie

faserSTOFFWECHSEL - Entwicklung neuer Materialpfade für Textilabfälle

Institut für Biobasierte Produkte und Papiertechnik – Technische Universität Graz

HORIZON EUROPE BIOSCALES

Institut für Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz

Nachhaltige Abwassermodernisierung: Bewertung der Mikroplastik-Transformation

Dr. Raquel Gonzales de Vega, Universität Graz

ReWaste F – Recycling and Recovery of Waste for Future

Lehrstuhl für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft

Selbstlernendes, vorausschauendes Energiemanagementsystem für Ein- und Mehrfamilienhäuser

BEST - Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH

Serielle Sanierung Grüne Gasse 48, Graz

Rottenmanner Siedlungsgenossenschaft

ToFuel - Flugzeugtreibstoff aus Tomatenresten

TU Graz / Institut für Chemische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik



VENTREX Kreislauf-Exzellenz: Ganzheitliche Ressourcen-Zirkularität in der Präzisionsfertigung

VENTREX Automotive GmbH

Montanuni-Spin-off Cairos - Wettbewerbsfähiges erneuerbares Gas durch Methanisierung

Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Verfahrenstechnik



Mobilität / 9 Projekte

BiciBus-Servicestelle der Stadt Graz

Radlobby ARGUS Steiermark

Breitfuss CO₂ – free

Breitfuss IV GmbH

Energieeffizienter Segelkatamaran und Training von Werftmitarbeitern

Sailectron Services GmbH

E-Power in der Energieregion Weiz-Gleisdorf

Energieregion Weiz-Gleisdorf GmbH

Gleisdorfer Ring

Stadtgemeinde Gleisdorf

Herbert Temmel GmbH setzt auf E-LKW

Herbert Temmel GmbH

HyFleet – Decarbonisation of Mobility by Hydrogen Powered Special Vehicle Fleets

HyCentA Research GmbH

Lebenslang sicher aktiv mobil – Neue Berufsbilder für ältere Menschen in Schulen und am E-Bike

Madlencnik Mobilty – Institut für aktive Mobilität mit der Marke „Easy Drivers Radfahrschule“

Leoben in Bewegung – ein Stadtmodell für nachhaltige Mobilität

Stadtwerke Leoben

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER INITIATIVEN UND KOMMUNEN





Wertung: **GEWINNERPROJEKT in der Rubrik Initiativen und Kommunen**

Projekttitle: Denkmalschutz trifft Solarenergie: Die PV-Initiative der Katholischen Kirche Steiermark für eine nachhaltige Zukunft

Einreicher: Diözese Graz-Seckau

Inhalt: Die Photovoltaik-Initiative der Diözese Graz-Seckau verbindet Denkmalschutz und Energiewende: innovative Lösungen für historische Gebäude, Speicher, E-Mobilität und regionale Energiegemeinschaften mit sozialem Mehrwert.

Details:

Die Diözese Graz-Seckau treibt den Ausbau von Photovoltaik konsequent voran und verbindet Klimaschutz mit ihrem gesellschaftlichen Auftrag. Die Herausforderung dabei: rund die Hälfte der kirchlichen Gebäude steht unter Denkmalschutz. In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurden daher innovative und zugleich ästhetische Lösungen entwickelt, die moderne Energietechnik mit historischer Bausubstanz verbinden. Jährlich werden bis zu 30 Pfarren auf Sonnenstrom umgestellt – moderne Speicherlösungen und E-Ladestationen inklusive. Dieser Weg wird konsequent weiterverfolgt und kann durch eine gezielte Zweckwidmung des Kirchenbeitrags aktiv unterstützt werden. Parallel dazu werden die Anlagen in regionale Energiegemeinschaften eingebunden, sodass überschüssige Energie gemeinschaftlich genutzt werden kann. Ein besonderes Vorzeigeprojekt ist die solidarische Energiegemeinschaft am Campus Augustinum in Graz. Dort fließen finanzielle Überschüsse gezielt in einen Sozialfonds, der Bildungsgerechtigkeit fördert. Damit verbindet die Diözese ökologische Verantwortung mit sozialem Engagement und steht für eine nachhaltige Kirche und eine lebenswerte Zukunft.



© Energie Agentur Steiermark gGmbH



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Initiativen und Kommunen**

Projekttitlel: Photovoltaik-Masterplan „Haus Graz“ – Systematischer Ausbau kommunaler Solarenergie zur Klimaneutralität 2030

Einreicher: Stadt Graz, Holding Graz, Energie Graz, GBG

Inhalt: Graz setzt ein Leuchtturmprojekt für kommunale Photovoltaik um: strategisch gebündelter Ausbau mit effizienter Flächennutzung und innovativem Betreibermodell zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030.

Details:

Als erste Stadt Österreichs hat Graz einen umfassenden Klimaschutzplan beschlossen – mit dem klaren Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden. Ein zentraler Hebel dabei ist der Ausbau der Photovoltaik, denn Sonnenstrom bietet ein großes CO₂-Einsparpotenzial und ist gleichzeitig wirtschaftlich sinnvoll. Für den gezielten Ausbau wurde ein Masterplan entwickelt, der alle Projekte organisationsübergreifend bündelt. Bis 2030 sollen rund 30 Gigawattstunden Strom pro Jahr erzeugt werden. Der Fokus liegt auf Dächern und versiegelten Flächen, ergänzt durch sorgfältig ausgewählte Freiflächen. Rund 50 Standorte wurden identifiziert, viele davon sind bereits umgesetzt. Das Besondere am Masterplan ist der strategische Gesamtansatz: Er verbindet die Auswahl geeigneter Flächen mit einem abgestimmten Betreibermodell kombiniert mit modernen Speichertechnologien. Alle Anlagen werden so künftig sinnvoll vernetzt, der Strom optimal genutzt und Überschüsse effizient verteilt. Auf diese Weise entsteht Schritt für Schritt ein zukunftsfähiges Energiesystem – nachhaltig und richtungsweisend für lebenswerte Städte von morgen und für kommende Generationen!



© Energie Graz



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Initiativen und Kommunen**

Projekttitel: Volksschule Reininghaus: Ein Schulbau mit Weitblick

Einreicher: dreipus ARCHITEKTEN ZT GmbH mit Stadt Graz und GBG Graz

Inhalt: Nachhaltige Architektur trifft auf moderne Pädagogik: Begrünte Freiräume, Photovoltaik und innovative Bauweise schaffen einen klimafreundlichen, zukunftsorientierten Lernort.

Details:

Die neue Volksschule Reininghaus steht für zukunftsweisende Architektur und klimafreundliches Bauen. Das Gebäude überzeugt durch eine kompakte Bauweise und hochwertige ökologische Dämmstoffe. Erstmals wurde im Schulbau ein CO₂-reduzierter Zement eingesetzt, der einen Teil des Klinkers durch alternative Materialien ersetzt – und so Emissionen einspart. Besonderes Augenmerk gilt dem Außenraum: Großzügige Bepflanzung und durchdachte Verschattung verbessern das Mikroklima und schaffen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Begrünte Dächer mit integrierter Photovoltaik verstärken diesen klimaregulierenden Effekt. Ausgezeichnet mit klimaaktiv Gold setzt die Schule neue Maßstäbe im nachhaltigen Bauen. Im Inneren schaffen offene Lernlandschaften flexible Räume für Unterricht, Austausch und individuelles Lernen. Die Klassen sind in überschaubaren Clustern organisiert und öffnen sich zu gemeinsamen Bereichen. Eine zentrale Lernterrasse bietet zusätzlichen Raum im Freien. So entsteht ein lebendiger Lernort, der pädagogische Qualität mit klimafreundlicher Architektur verbindet – und zeigt, wie nachhaltiges Bauen und moderne Bildung Hand in Hand gehen.



© Schreyer David

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

WIRTSCHAFT UND INNOVATION





Wertung: **GEWINNERPROJEKT der Rubrik Wirtschaft und Innovation**

Projekttitlel: Erneuerbare Wärme- und Dampferzeugung für die Industrie

Einreicher: Bioenergie Premstätten GmbH mit ams OSRAM

Inhalt: Effiziente und zuverlässige industrielle Hochtemperatur-Wärme aus Biomasse mit Wärmerückgewinnung und Power-to-Heat für regionale, CO₂-arme Energieversorgung.

Details:

Der Industriestandort von ams OSRAM in Premstätten setzt einen wichtigen Schritt in Richtung CO₂-Neutralität. Denn künftig wird Reindampf und Warmwasser nicht mehr aus Gas, sondern aus regionalem Waldhackgut erzeugt. Für die zuverlässige Wärmeversorgung sorgt das hochmoderne Biomasseheizwerk der Bioenergie Gruppe. Zum Einsatz kommt ein 4-Megawatt-Heißwasserkessel ergänzt durch einen Pufferspeicher zum Ausgleich von Lastspitzen und zur Optimierung der Kesselauslastung. Besonders effizient wird das System durch modernste Technik zur Wärmerückgewinnung: mit Hilfe eines Economizers, einer Rauchgaskondensationsanlage und einer Absorptionswärmepumpe kann zusätzliche Energie aus dem Rauchgas zurückgewonnen werden. Zudem nutzt eine Power-to-Heat-Anlage Stromüberschüsse, welche in Wärme umgewandelt werden. Das erhöht die Flexibilität des Systems und ermöglicht die Teilnahme am Regelenergiemarkt. Das Ergebnis ist ein effizientes Hochtemperatur-Energiesystem mit rund 3.000 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr. Künftig soll das Biomasseheizwerk auch weitere lokale Einrichtungen und Privathaushalte mit erneuerbarer Wärme beliefern – so wird es bei steigendem Bedarf auf 8 Megawatt und zwei Pufferspeicher erweitert.



© Bioenergie Gruppe



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Wirtschaft und Innovation**

Projekttitlel: RETTER Bio-Natur-Resort

Einreicher: Retter Hotel GmbH

Inhalt: Ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept mit Photovoltaik, Biomasse, E-Mobilität, Wassermanagement und 100 % Bio-Küche – ökologisch konsequent und wirtschaftlich erfolgreich umgesetzt.

Details:

Seit Jahrzehnten setzt das RETTER Bio-Natur-Resort in Pöllauberg (Oststeiermark) konsequent auf Nachhaltigkeit! Eine leistungsstarke Photovoltaikanlage auf den Dächern und ein modernes Biomasse-Heizwerk sorgen für eine zukunftssichere Energieversorgung. Im Bereich Mobilität stehen für Hotelgäste rund 40 E-Ladestationen bereit. Weitere 10 Ladestationen sowie 15 E-Autos können von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Arbeitsalltag genutzt werden. Damit wird klimafreundliche Mobilität im Betrieb fest verankert. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser spielt eine zentrale Rolle: In 12 unterirdischen, miteinander vernetzten Zisternen mit je 50.000 Liter Fassungsvermögen wird Oberflächenwasser gesammelt. Dieses wird als Nutzwasser eingesetzt, etwa für die Toilettenspülung. So wird wertvolles Trinkwasser gezielt eingespart. Kulinarisch setzt der Betrieb seit 22 Jahren auf 100 Prozent Bio Qualität. Ein Teil des Speiseangebotes stammt dabei aus der hauseigenen Bio-Landwirtschaft. Die Kombination aller Maßnahmen schafft ein wirtschaftlich tragfähiges und ökologisch wirksames Gesamtkonzept. Das RETTER Bio-Natur-Resort ist ein Ort, an dem Nachhaltigkeit spürbar gelebt wird.



© Sven Posch



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Wirtschaft und Innovation**

Projekttitel: Das Liebig - klimafreundlicher Bio-Genuss mit gutem Gewissen

Einreicher: Das Liebig (R&D Gastro OG)

Inhalt: Klimafreundliches Speiseangebot mit regionalen Bio-Zutaten, saisonaler Küche und konsequenter Vermeidung von Lebensmittelverschwendung – für mehr Genuss mit weniger CO₂.

Details:

„Das Liebig“ steht für klimafreundliche Gastronomie. Im Bio-Restaurant und im dazugehörigen Cateringbetrieb in der Liebiggasse in Graz werden alle Speisen auf ihre Emissionswerte berechnet. Angeboten werden nur jene Gerichte, die mindestens 50 Prozent weniger Emissionen verursachen als der europäische Durchschnitt. Erreicht wird das durch viele pflanzliche Zutaten sowie saisonale und regionale Bio-Produkte aus kleinstrukturierter Landwirtschaft. Damit unterstützt „das Liebig“ auch andere, nachhaltig arbeitende Betriebe und stärkt die regionale Wertschöpfung. Ein weiterer Schwerpunkt ist der schonende Umgang mit Ressourcen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung - etwa durch variable Portionsgrößen, gezielte Einkaufsplanung und aktive Lebensmittelrettung. Auch Verpackungsmüll wird konsequent reduziert, etwa durch Mehrwegsysteme und unverpackte Ware. Das Ergebnis: Pro Hauptspeise werden im Vergleich zum europäischen Durchschnitt rund 640 Gramm CO₂-Äquivalente eingespart – das entspricht etwa einer Autofahrt von 3 bis 4 Kilometern. „Das Liebig“ zeigt, dass klimafreundliche Gastronomie genussvoll, qualitativ hochwertig und zugleich leistbar sein kann.



© Martin Zöschner

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

JUGEND UND BILDUNG





Wertung: **GEWINNERPROJEKT Rubrik Jugend und Bildung**

Projekttitlel: Klima- und Energiewerkstatt Graz

Einreicher: ENERGIEFORUM Steiermark

Inhalt: Praxisnahe Klima- und Energiebildung zum Angreifen vermittelt Kindern und Jugendlichen Green Skills und weckt Begeisterung für Technik und Zukunftsberufe.

Details:

Die Klima- und Energiewerkstatt Graz begeistert junge Menschen für Technik, Energie und Klimaschutz. Im Rahmen von Workshops entdecken 6- bis 14-Jährige die Freude am Forschen und entwickeln dabei technisches Verständnis und kreatives Denken. Dafür stehen rund 60 Arbeitsplätze und mehr als 200 Experimente zur Verfügung. Auch für jüngere und ältere Kinder sowie für Erwachsene gibt es passende Angebote – dank eines modularen Workshop-System, das auf verschiedene Altersgruppen und Schulformen abgestimmt ist. An Stationen zu Naturwissenschaften, erneuerbarer Energie und Klimawandel erleben die Teilnehmenden praktische Tätigkeiten aus Umwelttechnik, Energiewirtschaft, Messtechnik und Kreislaufwirtschaft. So wird das Interesse an zukunftsrelevanten Berufsfeldern geweckt und der Zugang zur Technik eröffnet. In mehr als 500 Workshops haben bisher über 12.000 Teilnehmende Green Skills, technisches Wissen und erste Berufsorientierung im Bereich Green Jobs erhalten. Die Klima- und Energiewerkstatt verbindet hochwertige Technik, forschendes Lernen und soziale Teilhabe zu einem zukunftsweisenden Modell moderner Klima- und Energiebildung.



© DI Wolfgang Jilek



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Jugend und Bildung**

Projekttitlel: FROM WASTE TO ENERGY: KI für nachhaltigere Photovoltaik!

Einreicher: Luka Edler und Benjamin Kloibhofer - Höhere Technische Bundeslehranstalt Graz-Gösting

Inhalt: KI-gestützte Analyse von PV-Modulen auf Basis von Elektrolumineszenz-Aufnahmen ermöglicht präzise Zustandsbewertung, längere Nutzung und reduziert Elektroschrott.

Details:

An der HTL BULME Graz-Gösting entwickelten Luka Edler und Benjamin Kloibhofer im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein modernes KI-System zur Prüfung gebrauchter PV-Module. Im Zentrum des Projekts steht einerseits ein entwickelter Prozess und andererseits ein KI-Modell, das den Zustand von PV-Modulen automatisch analysiert und zuverlässig bewertet. Grundlage dafür sind spezielle Elektrolumineszenz-Aufnahmen, die den Zustand der Module präzise sichtbar machen. Dafür wurde ein umfangreicher Datensatz mit tausenden Aufnahmen und dokumentierten Fehlerbildern von PV-Zellen aufgebaut. Auf dieser Basis wurde das eigene KI-Modell trainiert, kontinuierlich optimiert und als praxistauglicher Prototyp umgesetzt. Der besondere Mehrwert liegt im Beitrag zur Nachhaltigkeit: Die Analyse zeigt, welche Module noch intakt sind und welche trotz Einschränkungen weiter genutzt werden können. Dadurch bleiben funktionstüchtige Module länger im Einsatz und wertvolle Ressourcen werden geschont. Damit kann das vorzeitige Recycling von mindestens 50 % der Module vermieden werden. Das reduziert Elektroschrott und verbessert die Umweltbilanz von Photovoltaik-Anlagen deutlich.



© DI Rudolf Schamberger, Ing. Wilfried Weigend, Luka Edler, Benjamin Kloibhofer



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Jugend und Bildung**

Projekttitlel: Gib Stoff! – Für mehr als nur Mode

Einreicher: Landjugend Flatschach in Kooperation mit youngCaritas

Inhalt: Engagierte Jugendliche aus mehreren Bezirken setzen ein Zeichen für nachhaltigen Kleiderkonsum – mit Sammelaktion, Pop-up-Store und Workshops mit sozialer Wirkung.

Details:

Unter dem Motto „Gib Stoff“ setzte die Landjugend Flatschach gemeinsam mit youngCaritas ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie wir bewusster mit Kleidung umgehen können und welche Auswirkung unser Konsum auf die Umwelt hat. Den Auftakt dazu bildete eine mehrwöchige Sammelaktion in den Bezirken Murau, Murtal und Liezen. Dabei wurden rund zwei Tonnen gut erhaltene Second-Hand-Kleidung gesammelt. Zahlreiche Mitglieder der Landjugend sortierten die Stücke sorgfältig und bereiteten sie für die Weiterverwendung vor. Höhepunkt des Projektes war der öffentliche Second-Hand Pop-up-Store im Rahmen des steirischen RE-USE Herbstes, der rund 250 Besucherinnen und Besucher anzog. Dabei wurden 4.800 Euro gesammelt und an Einrichtungen der Caritas gespendet. Mit ergänzenden Workshops, Exkursionen, Schulaktionen und einem Upcycling-Workshop wurden mehr als 300 Kinder erreicht. Damit zeigt die Landjugend Flatschach eindrucksvoll, wie aus Engagement konkrete Wirkung entsteht und junge Menschen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernehmen.



© Landjugend Flatschach

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

FORSCHUNG





Wertung: **GEWINNERPROJEKT in der Rubrik Forschung**

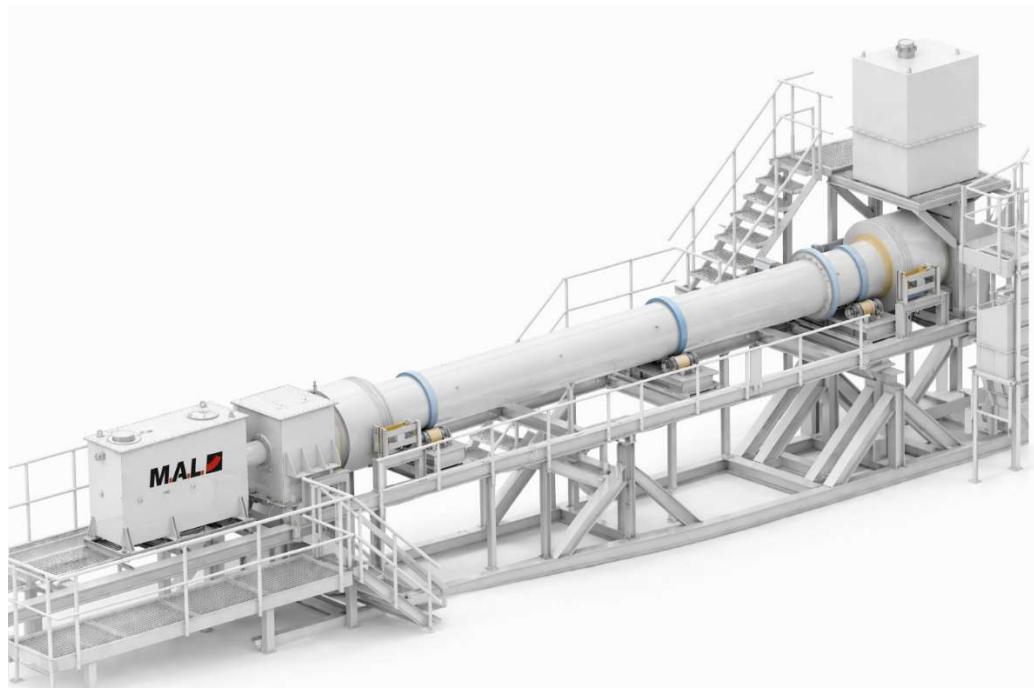
Projekttitlel: Dust2Value – Pioneering Residue Recycling

Einreicher: Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Nichteisenmetallurgie

Inhalt: Emissionsarme Rückgewinnung von Zink und Eisen aus Stahlwerkstäuben durch einen wasserstoffbasierten Prozess – verwandelt industrielle Reststoffe in wertvolle Rohstoffe.

Details:

Beim Recycling von Stahlschrott fallen jedes Jahr enorme Mengen Stahlwerkstäube an. Ihre Aufbereitung – vor allem zur Rückgewinnung von Zink – ist sehr energieintensiv. Dabei entstehen hohe Emissionen und deponiepflichtige Schlacke, während weitere wertvolle Metalle verloren gehen. Das EU-Projekt Dust2Value unter der Leitung der Montanuniversität Leoben geht einen neuen Weg: Es nutzt Wasserstoff, um Zink zurückzugewinnen – ganz ohne Verbrennung. In einem innovativen Drehrohrofen, der mit erneuerbarem Strom betrieben werden kann, wird Zink aus den Reststoffen destilliert. Der eingesetzte Wasserstoff wird dabei nicht verbraucht, sondern im Kreislauf geführt. Neben Zink kann auch Eisenschwamm – ein hochwertiger Rohstoff für die Stahlindustrie – produziert werden. Auf diese Weise entsteht ein nahezu emissionsfreier Prozess, der CO₂ spart und Ressourcen schont. Die Technologie ist patentiert, erfolgreich getestet und wird aktuell im Pilotmaßstab umgesetzt. Dust2Value verwandelt industrielle Abfälle in wertvolle Rohstoffe und setzt damit neue Maßstäbe für nachhaltiges Recycling.



© M.A.L. GmbH



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Forschung**

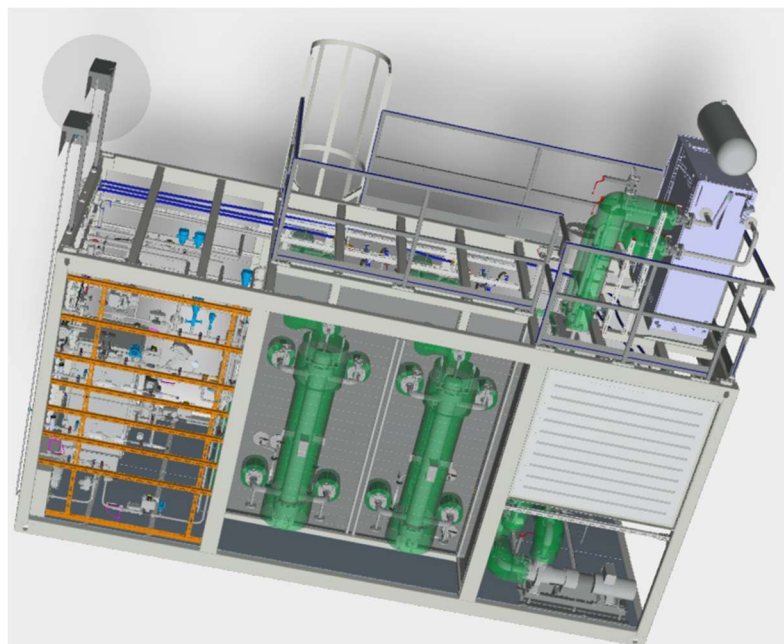
Projekttitlel: Montanuni-Spin-off Cairos - Wettbewerbsfähiges erneuerbares Gas durch Methanisierung

Einreicher: Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Verfahrenstechnik

Inhalt: Innovative Methanisierungs-Technologie wandelt biogenes CO₂ und grünen Wasserstoff in synthetisches Erdgas um – effizient, skalierbar und bereit für den industriellen Einsatz.

Details:

Das Start-up Cairos an der Montanuniversität Leoben macht die Erzeugung von grünem Gas industrietauglich. Die Technologie baut auf langjähriger Forschung am Lehrstuhl für Verfahrenstechnik auf. Sie verbindet biogenes CO₂ – zum Beispiel aus Biogasanlagen – mit grünem Wasserstoff und erzeugt daraus synthetisches Erdgas, sogenanntes Bio-SNG. Herzstück ist ein patentierter Rohrbündelreaktor - einfach konstruiert, aber hoch skalierbar. Die zentrale Herausforderung liegt im Temperaturmanagement, denn die Methanisierung setzt viel Wärme frei. Diese muss kontrolliert abgeführt werden, damit die Reaktion vollständig und effizient abläuft. Ein spezielles Reaktordesign mit hitzebeständigem Thermalöl sorgt für effektive Kühlung. Die entstehende Abwärme kann genutzt werden, wodurch der Gesamtwirkungsgrad über 90 % liegt. Ein Pilotprojekt mit 200 Kilowatt läuft bereits in der Biogasanlage Bruck an der Leitha. Bis 2027 soll die erste vollkommerzielle Anlage im Megawatt Bereich in Betrieb gehen – mit europaweiter Perspektive fossiles Gas zu ersetzen. Cairos zeigt, wie Forschung effizient, industrietauglich und zukunftsweisend umgesetzt werden kann.



© Lehrstuhl für Verfahrenstechnik der Montanuni Leoben



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Forschung**

Projekttitlel: VENTREX Kreislauf-Exzellenz: Ganzheitliche Ressourcen - Zirkularität in der Präzisionsfertigung

Einreicher: VENTREX Automotive GmbH

Inhalt: Ganzheitliches Kreislaufkonzept in der Präzisionsfertigung mit Rückgewinnung von Wärme und Sekundärrohstoffen sowie konsequenter Abfallvermeidung entlang der Produktion - ein industrielles Reallabor mit wirtschaftlichem Mehrwert.

Details:

VENTREX zeigt als Hersteller von Schlüsselkomponenten für die Automobilindustrie wie Kreislaufwirtschaft in der Präzisionsfertigung gelingen kann. Mit seinen Ventilen für Elektro-, Erdgas- oder Wasserstofffahrzeuge treibt das Unternehmen nachhaltige Mobilität voran. Nachhaltigkeit beginnt dabei nicht erst im Einsatz dieser Produkte, sondern bereits in ihrer Produktion. Ein ausgeklügeltes Gesamtkonzept hält Material- und Energieflüsse im Produktionsprozess konsequent im Kreislauf. Eine Lüftungsanlage führt Maschinenabwärme zurück in das Heizsystem der Hallen und sorgt für stabile Temperaturen und ein besseres Arbeitsklima. Gleichzeitig gewinnt eine Ölnebel-Absauganlage Öl aus der Luft zurück und nutzt es als wertvollen Schmierstoff. Die Spänezentrifuge und die Reinigungsanlage trennen Metallspäne sortenrein, bereiten sie auf und führen sie als Sekundärrohstoffe in den Materialkreislauf zurück. Kühlschmierstoffe werden ebenfalls wiederaufbereitet. So werden Abfälle reduziert und Emissionen gesenkt. Durch die systematische Integration dieser Umwelt- und Prozesstechnologien unter realen Produktionsbedingungen wurde ein industrielles Reallabor geschaffen, das ökologische Investitionen mit wirtschaftlichem Mehrwert verbindet.



© BN Lichtbilder

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

MOBILITÄT



Wertung: **GEWINNERPROJEKT der Rubrik Mobilität**

Projekttitlel: Leoben in Bewegung – ein Stadtmodell für nachhaltige Mobilität

Einreicher: Stadtwerke Leoben

Inhalt: Zukunftsweisendes Stadtmodell für nachhaltige Mobilität mit E-Bussen, On-Demand-Verkehr, Lade- und PV-Infrastruktur sowie Sharing-Angeboten als klimafreundliche Alternative zum Auto.

Details:

Die Stadtwerke Leoben treiben als kommunaler Vorreiter die urbane Verkehrswende voran. Im Mittelpunkt steht die schrittweise Dekarbonisierung der Busflotte. Seit Juni 2025 sind drei vollelektrische 12-Meter-Linienbusse im Einsatz. Ein On-Demand-System mit zwei E-Rufbussen ergänzt dabei den Linienverkehr. Das energetische Herzstück der Flotte befindet sich am Zentralbetriebsgelände der Stadtwerke: Sechs Hochleistungs-Ladestationen sorgen dort für effiziente Ladezyklen. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der modernisierte Parkplatz Tivoli. Dort wurden 14 Parkplätze mit einem PV-Carport überdacht und mit öffentlichen E-Ladestationen ausgestattet. Ein multimodales Sharing-Angebot mit E-Autos, E-Bikes, E-Scooter und E-Lastenräder schafft attraktive Alternativen zum Privat-PKW. Zusätzlich investieren die Stadtwerke Leoben in smarte, ökologische Haltestellen: Pilot-Stationen mit begrünten Dächern schaffen kleine grüne Lebensräume, verbessern das Mikroklima und speichern Regenwasser. Alle Maßnahmen und deren Umsetzung werden transparent, verständlich und laufend mit der Bevölkerung geteilt. So entsteht in Leoben ein zukunftsweisendes Stadtmodell für nachhaltige Mobilität – Schritt für Schritt umgesetzt und bereits heute sichtbar.



© Fotostudio Armin Russold



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Mobilität**

Projekttitlel: Herbert Temmel GmbH setzt auf E-LKW

Einreicher: Herbert Temmel GmbH

Inhalt: E-LKW-Logistik mit eigenem PV-System, Batteriespeicher und Schnellladeinfrastruktur – vernetzt durch intelligentes Energiemanagement für zuverlässigen, emissionsfreien Schwerverkehr.

Details:

In Gleisdorf setzt die Herbert Temmel Spedition eine ganzheitliche Lade- und Energielösung für E-LKWs um - ein starkes Zeichen für klimafreundliche und zukunftsfähige Logistik. Eine Photovoltaik-Anlage mit 1,5 Megawatt-Peak, ein leistungsfähiger Batteriespeicher und acht Hochleistungs-Ladestationen werden durch ein intelligentes Energiemanagement zu einem wirksamen Gesamtsystem vernetzt. So können die hohen Leistungsanforderungen des elektrischen Schwerverkehrs zuverlässig erfüllt werden. Zudem ermöglicht das System eine effiziente Nutzung des selbst erzeugten Stroms und schafft damit mehr Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz im laufenden Betrieb. Auch die eigene Flotte ist auf Zukunftskurs: Die Herbert Temmel Spedition verfügt schon heute über 13 vollelektrische Nutzfahrzeuge. Jedes davon hat eine Batteriekapazität von bis zu 600 Kilowattstunden und eine Reichweite von mindestens 500 Kilometern. Für das Jahr 2026 ist die Anschaffung von 10 weiteren E-LKWs geplant. Das Projekt zeigt, dass ökologische Verantwortung und unternehmerischer Erfolg kein Widerspruch sind, sondern gemeinsam die Logistik der Zukunft gestalten.



© ACStyria



Wertung: **AUSGEZEICHNET in der Rubrik Mobilität**

Projekttitlel: Breitfuss CO₂ - free

Einreicher: Breitfuss IV GmbH

Inhalt: Hochleistungs-Ladepark an der Autobahn mit Photovoltaik, Speicher und Lastmanagement – öffentlicher E-Mobilitätsknotenpunkt und Energieversorgung für eigene E-LKW-Flotte.

Details:

An der Autobahnabfahrt in Kapfenberg entsteht beim Transportunternehmen Breitfuss ein hochmoderner öffentlicher Ladepark. Er bietet ideale Voraussetzungen für alle, die ihr Elektrofahrzeug schnell, bequem und zuverlässig laden möchten – egal ob PKW, Transporter oder großes Nutzfahrzeug. Die ersten Ladepunkte wurden bereits im Frühjahr 2026 eröffnet. Im Endausbau stehen rund 40 Ladepunkte mit bis zu 400 Kilowatt Ladeleistung zur Verfügung - geeignet auch für große Fahrzeuge. Der Ladepark wird dabei nicht nur öffentlich genutzt, sondern versorgt auch die elektrische Lkw-Flotte des Unternehmens. Die Energie dafür liefert eine 320 Kilowattpeak Photovoltaik-Anlage auf einem 1.500 m² großen Holzcarport. Ergänzt wird das System durch einen Batteriespeicher, der Solarstrom tagsüber zwischenspeichert und bedarfsgerecht bereitstellt. Der gesamte Energiefluss wird dabei durch ein intelligentes Lastmanagementsystem gesteuert. Somit entsteht ein effizientes Gesamtsystem, dass die Elektromobilität vor Ort stärkt und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für die Region Kapfenberg und den Verkehr entlang der Autobahn leistet.



© Mathias Breitfuss



KONTAKT

Energie Agentur Steiermark gGmbH

Gadollaplatz 1

A-8010 Graz

Telefon: + 43 316 269700 17

Web: <https://www.ea-stmk.at/eag/energy-globe/>

Website Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD:

<http://www.technik.steiermark.at/energyglobe>

